

Jahresbericht der Schulleitung der Primarschule Bonstetten

Schuljahr 2025/2026

Ein Schuljahr im Zeichen der Veränderung



Das Schuljahr 2025/26 war für die Primarschule Bonstetten ein Jahr der Begegnungen, der Entwicklung und auch der Veränderung. Schule lebt von Menschen – von Kindern, Lehrpersonen, Mitarbeitenden, Eltern und den Verantwortlichen in den verschiedenen Gremien. Wenn sich innerhalb dieser Gemeinschaft etwas bewegt, ist dies im Schulalltag spürbar. Gleichzeitig zeigt sich gerade in solchen Phasen, wie wertvoll Verlässlichkeit, gegenseitige Unterstützung und ein gemeinsamer Blick nach vorne sind.

Das vergangene Schuljahr war deshalb nicht nur geprägt von Unterricht und zahlreichen Aktivitäten, sondern auch von Übergängen. Veränderungen in der Schulleitung forderten Flexibilität und Vertrauen. Umso wichtiger waren jene Menschen, die mit ihrer Erfahrung, ihrer Präsenz und ihrer Verbundenheit zur Schule für Kontinuität sorgten.

Team – Veränderungen gemeinsam tragen und Zukunft gestalten

Ein besonderer Dank gilt unserem gesamten Team. Die Lehrpersonen, Fachpersonen und Mitarbeitenden waren in diesem Schuljahr erneut gefordert, sich auf veränderte Rahmenbedingungen und eine neue Schulleitungskonstellation einzulassen.

Veränderungen benötigen Zeit, Vertrauen und die Bereitschaft, Gewohntes zu hinterfragen und neue Wege mitzugehen. Trotz dieser Herausforderungen haben sich die Mitarbeitenden mit grossem Engagement für das Wohl der Kinder eingesetzt und den Schulalltag verlässlich, professionell und mit hoher Verantwortungsbereitschaft gestaltet. Diese Haltung verdient grosse Anerkennung.

Gleichzeitig blicken wir mit Zuversicht in die Zukunft: Die vergangenen Monate haben gezeigt, wie viel Stärke, Erfahrung und Potenzial in unserem Team steckt. Auf dieser Grundlage können wir gemeinsam weiterwachsen und die Schule Bonstetten erfolgreich gestalten.

Kindergarten – neugierig die Welt entdecken

In der Anfangszeit steht der Aufbau einer tragfähigen Beziehung im Vordergrund. Es ist entscheidend, dass das Kind Vertrauen entwickeln und sich im Kindergarten wohl und sicher fühlen kann. Diese vertrauensvolle Beziehung bildet die Grundlage für jegliche weitere Entwicklung und Zusammenarbeit. Erst wenn diese Basis geschaffen ist, können die nächsten Entwicklungsschritte gezielt angegangen und die im folgenden Abschnitt beschriebenen Ziele wirksam verfolgt werden.

Im Kindergarten stand auch in diesem Schuljahr die Freude am Entdecken im Mittelpunkt. Für die jüngsten Kinder ist Schule noch ein Ort voller erster Erfahrungen: Freundschaften entstehen, Regeln des gemeinsamen Zusammenlebens werden gelernt und aus kleinen Erlebnissen werden wichtige Lernschritte.

Ob beim Beobachten der Natur, beim Gestalten, Singen und Geschichten erzählen oder beim gemeinsamen Spiel – immer wieder zeigte sich, wie viel Lernen in alltäglichen Situationen steckt. Die Kinder erkundeten ihre Umgebung mit offenen Augen und grosser Neugier.

Besonders wertvoll waren gemeinsame Erlebnisse ausserhalb des vertrauten Kindergartenraums. Spaziergänge, Walddtage, Besuche auf der Rotenbirben und Ausflüge und kleine Entdeckungsreisen mit allen Sinnen machten die Umgebung zum Lernort. Dabei konnten die Kinder beobachten, spüren, schmecken, erfahren, fragen, ausprobieren und staunen.

Der Kindergarten leistet damit einen wichtigen Beitrag zu einem gelungenen Schuleintritt: Kinder erfahren, dass ihre Fragen ernst genommen werden und weiterverfolgt werden.

Unterstufe – mit Freude lernen und gemeinsam wachsen

In der Unterstufe war das Schuljahr geprägt von Neugier, Bewegung und vielen kleinen und grossen Lernmomenten. Die Kinder tauchten in neue Themenwelten ein, stellten Fragen, probierten aus und entdeckten dabei immer wieder eigene Stärken. Während sich die einen mit dem Thema «die fünf Sinne» auseinandersetzten, forschten andere über ferne Länder oder diverse Tiere und Pflanzen unserer Erde. Dabei resultierten spannende Vorträge, informative Plakate oder interessante Ausstellungen.

Im Lesen und Schreiben entstanden Geschichten, kleine Bücher und kreative Texte. Im Mathematikunterricht wurde gerechnet, geknobelt und nach verschiedenen Lösungswegen gesucht. Auch die Natur bot immer wieder Anlass zum

Staunen: Beobachtungen draussen beim «Dusse verusse», kleine Forschermomente und gemeinsame Entdeckungen bei regelmässig wiederkehrenden Waldtagen oder ganzen Waldwochen mit der Klasse machten Lernen unmittelbar erlebbar.

Besonders wertvoll waren die vielen gemeinsamen Erlebnisse. Ausflüge, Sport und kreative Projekte brachten Abwechslung in den Schulalltag und stärkten die Gemeinschaft. Dabei wurde nicht nur Wissen vermittelt. Die Kinder lernten auch, aufeinander Rücksicht zu nehmen, Verantwortung zu übernehmen, Konflikte zu lösen und gemeinsam etwas zu erreichen.

Die Elfi-Zyt in den AdL-Klassen und die Crea-Morgen in den Regelklassen boten den Kindern Gelegenheit, ihren Interessen zu folgen, individuelle Projekte umzusetzen, miteinander zu spielen und gemäss persönlicher Fähigkeiten individuelle kreative, sportliche oder spielerische Tätigkeiten zu verfolgen. Der Leichtathletik-Sporttag, die Herbstwanderung, der Räbeliechtliumzug, das Kerzenziehen, der Besuch beim Samichlaus, das gemeinsame Adventssingen und die Eröffnung des Adventsfensters, der klassenübergreifende Schlittschuhmorgen oder die Theateraufführung «Ronja Räubertochter» der beiden AdL-Klassen sind nur einige der zahlreichen unvergesslichen Schulmomente, welche den Kindern bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Gerade in der Unterstufe wird sichtbar, wie schnell Kinder sich entwickeln. Aus anfänglicher Unsicherheit wird Selbstvertrauen, aus einzelnen Buchstaben werden ganze Geschichten und aus kleinen Rechenaufgaben entstehen zunehmend komplexe Denkwege. Diese Entwicklung begleiten zu dürfen, ist eine der schönsten Aufgaben unserer Schule.

Mittelstufe – selbstständig werden und Verantwortung übernehmen

In der Mittelstufe standen neben dem fachlichen Lernen zunehmend Selbstständigkeit und Eigenverantwortung im Mittelpunkt. Die Schülerinnen und Schüler wurden ermutigt, eigene Fragen zu stellen, Zusammenhänge zu erkennen und ihre Meinung einzubringen. Sie lernten, Entscheidungen zu treffen, gemeinsam Lösungen zu suchen und Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen.

Projekte und Gruppenarbeiten boten dafür vielfältige Gelegenheiten. Bei Präsentationen übten die Kinder, ihre Gedanken zu strukturieren und vor anderen zu vertreten. Im Unterricht wurde diskutiert, recherchiert, experimentiert und manchmal auch bewusst nach einer Antwort gesucht, die nicht sofort auf der Hand lag. Kreative Ideen wie das «Kantons-Panini» als Gegenstück zur Fussball-WM verbanden die Freude am Sammeln und Entdecken mit dem Lernen über die Schweiz.

Wie viel sich Kinder bereits selbst zutrauen können, zeigte die ZVV-Reise: Alle fünften Klassen absolvierten diese erfolgreich. Die Schülerinnen und Schüler planten einen Tagesausflug im Gebiet des Zürcher Verkehrsverbundes und führten ihn selbstständig durch. Fahrpläne lesen, Verbindungen auswählen, rechtzeitig umsteigen und unterwegs den Überblick behalten: Dabei wurde Selbstständigkeit ganz praktisch erlebbar. Auch wenn die ZVV-Reise für viele Klassen zum Schuljahr gehört, bleibt sie ein besonderes Abenteuer und ein wichtiger Schritt zur sicheren Nutzung des öffentlichen Verkehrs.

Auch ausserhalb des Klassenzimmers gab es viel zu entdecken. Das zweitägige Klassenlager in Luzern und die Waldwoche im Herbst 2025 ermöglichten gemeinsame Erfahrungen in einer anderen Umgebung. Ein weiterer Höhepunkt war das Klassenlager der beiden Klassen von Markstahler und Rom im Camp Rock. Beim Abseilen, bei Flussabenteuern und bei Aktivitäten zur Teambildung waren Mut, gegenseitiges Vertrauen und Zusammenarbeit gefragt. Die Kinder konnten eigene Grenzen ausloten, einander unterstützen und als Gemeinschaft zusammenwachsen.

Verantwortung zeigte sich aber nicht nur bei besonderen Unternehmungen, sondern auch im Schulalltag. Der Pausenkiosk bot Gelegenheit, Aufgaben für die Schulgemeinschaft zu übernehmen. Bei der Ackerdemie auf der Rotenbirben standen das praktische Tun und das Entdecken von Naturzusammenhängen im Zentrum. In einer fünften Klasse wurde zudem ein Erste-Hilfe-Kurs durchgeführt. Dabei setzten sich die Kinder damit auseinander, wie sie in einer Notsituation helfen und Verantwortung für andere übernehmen können.

Raum für persönliche Entfaltung bot auch die Begabungsförderung. Während zehn Wochen konnten sich Kinder beim Malspiel ohne Vorgaben und Bewertung frei ausdrücken. Nicht ein vorgegebenes Ergebnis, sondern das eigene Gestalten stand im Mittelpunkt. Wie befreiend diese Erfahrung sein kann, beschrieb eine Schülerin so: «Am Anfang habe ich immer gefragt, ob das gut ist. Dann habe ich ohne Sorgen gemalt.» Darin zeigt sich eine weitere Seite der Selbstständigkeit: der eigenen Wahrnehmung zu vertrauen und etwas entstehen zu lassen, ohne sich laufend an den Erwartungen anderer zu orientieren.

Zur Entwicklung der Kinder gehört auch ein Schulumfeld, in dem Erwachsene im Austausch bleiben und gemeinsam dazulernen. Das vom Elternrat organisierte Elterncafé schuf Raum für Begegnungen und Gespräche und stärkte den Einbezug der Eltern. Die Lehrpersonen vertieften ihr Wissen in einer Weiterbildung mit Oskar Jenni zu jungen Schulkindern, Verhaltensauffälligkeiten und Digitalität. Damit rückten Fragen in den Blick, die für eine aufmerksame und zeitgemässe Begleitung der Kinder bedeutsam sind.

Mit zunehmendem Alter wächst auch die Verantwortung. Die Mittelstufenkinder übernehmen mehr Aufgaben für sich selbst, für ihre Klasse und für die Gemeinschaft. Sie erleben, dass Freiheit und Verantwortung zusammengehören und dass eine Schule dann gut funktioniert, wenn alle ihren Teil dazu beitragen. Die vielfältigen Erfahrungen dieses Schuljahres boten ihnen Gelegenheit, daran zu wachsen und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu gewinnen.

Ein Schlusswort – gemeinsam weiter

Wenn wir auf das Schuljahr 2025/26 zurückblicken, bleibt vor allem eines: Dankbarkeit.

Dankbarkeit für die vielen Begegnungen, für die grossen und kleinen Erfolge, für das Lachen auf dem Pausenplatz, für neugierige Fragen im Klassenzimmer und für all jene Momente, in denen sichtbar wurde, wie Kinder über sich hinauswachsen.

Gleichzeitig war dieses Schuljahr von Veränderungen begleitet. Der Wechsel in der Schulleitung, personelle Veränderungen und auch persönliche Herausforderungen haben uns gefordert. Solche Zeiten sind nicht immer einfach. Sie zeigen aber auch, was eine Schulgemeinschaft leisten kann, wenn Menschen einander unterstützen und gemeinsam Verantwortung übernehmen.

Mit der Vision 2033 der Schulpflege richtet sich unser Blick bereits weiter. Die Schule von morgen entsteht nicht erst im Jahr 2033. Sie entsteht jeden Tag – in unseren Klassenzimmern, in Gesprächen, in gemeinsamen Entscheidungen und vor allem in der Art und Weise, wie wir unseren Kindern begegnen.

Wir wollen eine Schule sein, die Kindern auch die Welt von morgen aufzeigt.

Berichtsperiode 18.08.2025 – 10.07.2026
Schulleitung Christa Neukom, Momo Beutler, Christine Trachsler

Das Schuljahr 2025/2026 in Zahlen

	<u>Schuljahr 2024/2025</u>	<u>Schuljahr 2025/2026</u>
Kindergarten- und Primarschulkinder (Stichtag 15.09.)	541	536
- davon extern beschulte Sonderschüler	3	3
- davon Privatschüler (inkl. Homeschooling)	9	11
Rückstellungen Kindertarteneintritt	8	7
ISR-Settings	34	30
Kindergartenklassen	6	6
Unterstufenklassen	9	8.5
Mittelstufenklassen	9.5	9.5
Lehrpersonen Kindergartenstufe	10	9
Lehrpersonen Primarstufe	40	38
Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen	11	10
DaZ-Lehrpersonen	7	7
Therapeutinnen und Therapeuten	5	2
Schulassistenzen (inkl. ISR-Assistenz)	20	19